

## FC Augsburg vergab den ersten Sieg

Augsburg (sid) Zweitligist FC Augsburg hat den ersten Punkt geholt, den ersten Saisonsieg aber verpasst. Die Schwaben kamen zum Abschluss des 3. Spieltages gegen den SC Freiburg trotz zahlreicher Chancen nicht über ein 1:1 (1:0) hinaus. Die Augsburger Führung durch Abwehrspieler Vaclav Drobný (29.) blieb Heiko Butscher kurz vor dem Ende aus (85.).

Dadurch bleibt die Mannschaft von Trainer Rainer Hörgl auf dem letzten Tabellenplatz. Freiburg belegt mit vier Punkten Rang zehn. Allerdings müssen die Freiburger am kommenden Montag gegen Aufsteiger 1899 Hoffenheim auf den Tschechen Pavel Krmáas verzichten. Der Innenverteidiger sah in der 82. Minute die Gelb-Rote Karte.

Nach einem Freistoß von Lars Müller und kurzer Konfusion im Freiburger Strafraum sorgte der Tscheche Drobný per Hinterkopf für die verdiente Führung. Sechs Minuten vor der Pause traf der eingewechselte Augsburger Robert Strauß mit einem satten Schuss nur den Innenpfosten, den Nachschuss von Müller rettete Krmáas vor der Linie. Auch in der Nachspielzeit der ersten Hälfte hatte Freiburg Glück, als Schiedsrichter Gagelmann ein Handspiel von U21-Nationalspieler Aogo (45.+1) nicht ahndete.

**Augsburg:** Neuhaus - Hertzsch, Drobný, Wenzel - Hdiouad, Mölzl - Kern, da Costa (23. Strauß), Müller - Ledezma (81. Luz), Szabics.

**Freiburg:** Nulle - Schwaab, Butscher, Krmáas, Aogo - Günes, Matmour, Banovic (65. Bencik), Barth (60. Pitroipa) - Jäger, Sanou (81. Cafu).

**Schiedsrichter:** Peter Gagelmann (Bremen). - **Tore:** 1:0 Drobný (29.), 1:1 Butscher (85.). - **Zuschauer:** 15.280. - **Beste Spieler:** Hdiouad, Strauß - Butscher, Matmour. - **Gelb-Rote Karte:** Krmáas, wiederh. Foulspiels (82.).



## FUSSBALL

### 2. Bundesliga

FC Augsburg - SC Freiburg	1:1
1. TSV 1860 München	3 3 0 0 12:3 9
2. Alemannia Aachen	3 2 1 0 7:2 7
3. SpVgg Greuther Fürth	3 2 1 0 5:1 7
4. FSV Mainz 05	3 2 0 1 8:5 6
5. 1. FC Köln	3 2 0 1 6:4 6
6. FC St. Pauli	3 2 0 1 2:2 6
7. Kickers Offenbach	3 2 0 1 5:6 6
8. VfL Osnabrück	3 1 2 0 3:2 5
9. FC Erzgebirge Aue	3 1 1 1 6:4 4
10. SC Freiburg	3 1 1 1 3:3 4
11. SV Wehen Wiesbaden	3 1 1 1 4:6 4
12. TuS Koblenz	3 1 0 2 3:6 3
13. Borussia Mönchengladbach	3 0 2 1 2:5 2
14. FC Carl Zeiss Jena	3 0 1 2 5:7 1
15. 1. FC Kaiserslautern	3 0 1 2 2:5 1
16. SC Paderborn	3 0 1 2 0:3 1
17. 1899 Hoffenheim	3 0 1 2 2:6 1
18. FC Augsburg	3 0 1 2 4:9 1



Wieder ein Goldwurf? Franka Dietzsch war in der Qualifikation nicht zu schlagen. Foto: dpa

## WM IN ZAHLEN

**10 000 m, Männer:** 1. Kenenisa Bekele (Äthiopien) 27:05,90 Min., 2. Sileshi Sihine (Äthiopien) 27:09,03, 3. Martin Irungu Mathathi (Kenia) 27:12,17, 4. Zersenay Tadese (Eritrea) 27:21,37, 5. Josephat Ndambiri (Kenia) 27:31,41, 6. Gebre-Egziabher Gebremariam (Äthiopien) 27:44,58, 7. Abdihakem Abdirahman (USA) 27:56,62 (keine deutsche Beteiligung); **Dreisprung, Männer:** 1. Nelson Evoora (Portugal) 17,74 m, 2. Jadel Gregório (Brasilien) 17,59, 3. Walter Davis (USA) 17,33, 4. Osniel Tosca (Kuba) 17,32, 5. Aarik Wilson (USA) 17,31 (keine deutsche Beteiligung); **Hammerwurf, Männer:** 1. Iwan Tichon (Weißrussland) 83,63 m (WJB), 2. Primož Kozmus (Slowenien) 82,29, 3. Libor Charfreitag (Slowakei) 81,60, 4. Wadim Dewjatoski (Weißrussland) 81,57, 5. Krisztian Pars (Ungarn) 80,93, 6. Koji Murofushi (Japan) 80,46, 7. Szymon Ziolkowski (Polen) 80,09, 8. Markus Esser (Leerkusen) 79,66; **100 m, Frauen:** 1. Veronica Campbell (Jamaika) 11,01 Sek., 2. Lauryn Williams (USA) 11,01, 3. Carmelita Jeter (USA) 11,02, 4. Torri Edwards (USA) 11,05, 5. Kim Gevaert (Belgien) 11,05, 6. Christine Arron (Frankreich) 11,08, 7. Kerron Stewart (Jamaika) 11,12, 8. Oludamola Osayomi (Nigeria) 11,26, ...24. Verena Sailer (Fürth/München, ausgeschieden Viertelfinale (11,43)); **3000 m Hindernis, Frauen:** 1. Jekaterina Wolkowa (Russland) 9:06,57 Min., 2. Tatjana Petrowa (Russland) 9:09,19, 3. Eunice Jepkorir (Kenia) 9:20,09, 4. Ruth Bisibori Nyangau (Kenia) 9:25,25, 5. Sophie Duarte (Frankreich) 9:27,51, 6. Cristina Casandra (Rumänien) 9:29,63, 7. Gulnara Samitowa-Galkina (Russland) 9:30,24, 8. Rosa Morato (Spanien) 9:36,84 (keine deutsche Beteiligung); **Diskuswurf,**

**Frauen, Qualifikation (1-12 im Finale):** 1. Franka Dietzsch (Neubrandenburg) 65,17 m, 2. Nicoleta Grasu (Rumänien) 64,26, 3. Yarelis Barrios (Kuba) 63,44, 4. Joanna Wisniewska (Polen) 63,13, 5. Irina Jatschenko (Weißrussland) 62,63, 6. Sun Taifeng (China) 61,99, 7. Daria Pischtschalnikowa (Russland) 61,88, 8. Mělina Robert-Michon (Frankreich) 61,66, 9. Yania Ferrales (Kuba) 61,43, 10. Natalia Fokina-Semenowa (Ukraine) 61,33, 11. Olena Antonowa (Ukraine) 60,90, 12. Ma Xuejun (China) 60,89; **Hochsprung, Männer, Qualifikation (15 im Finale):** Gruppe A: 1. Eike Onnen (Hannover) 2,29 m, 1. Andrej Silnow (Russland) 2,29, 3. Tomas Janu (Tschechien) 2,29, 4. Stefan Holm (Schweden) 2,29, 5. Jessé De Lima (Brasilien) 2,29, 6. Tom Parsons (Großbritannien) 2,29, 6. Kabele Kgosiemang (Botswana) 2,29, 8. Michal Bieniek (Polen) 2,29; **Gruppe B:** 1. Linus Thörnblad (Schweden) 2,29 m, 2. Jaroslav Rybakow (Russland) 2,29, 3. Jaroslav Baba (Tschechien) 2,29, 3. Victor Moya (Kuba) 2,29, 5. Martyn Bernard (Großbritannien) 2,29, 6. Donald Thomas (Bahamas) 2,29, 7. Kiriakos Ioannou (Zypern) 2,29; **Weitsprung, Frauen, Qualifikation (1-12 im Finale):** 1. Ludmila Koltchanowa (Russland) 6,96 m, 2. Naide Gomes (Portugal) 6,96, 3. Maureen Higa Maggi (Brasilien) 6,95, 4. Bianca Kappler (Rehlingen) 6,85, 5. Tatjana Lebedewa (Russland) 6,84, 6. Brittney Reese (USA) 6,83, 7. Viktorija Rybalko (Ukraine) 6,77, 8. Tatjana Kotowa (Russland) 6,73, 9. Jana Veldáková (Slowakei) 6,65, 10. Keila Costa (Brasilien) 6,61, 11. Anju Boby George (Indien) 6,60, 12. Tianna Madison (USA).

## Essers Traum geplatzt

Keine WM-Medaille für deutschen Hammerwerfer – „Chef“ Bekele

Osaka. (sid) Markus Essers Medaillenträume sind am zweiten Tag der Leichtathletik-WM von Osaka an der bärenstarken Konkurrenz zerplatzt. „Das war das beste Hammerwurf-Finale aller Zeiten – und ich bin froh, dabei gewesen zu sein“, meinte der 27 Jahre alte Leverkusener, der WM-Bronze zwei Jahre zuvor nur um einen Platz verpasst hatte. „Ich hatte meiner kleinen Tochter eine Medaille versprochen. Jetzt muss sie noch ein Jahr warten“, verlagerte er seine Hoffnungen auf Olympia 2008 in Peking. Auch 40.000 Japaner im Nagai-Stadion waren traurig, weil ihr Olympiasieger Koji Murofushi mit 80,46 m nur Sechster wurde.

Am Tag nach dem Triumph von Tyson Gay über Weltrekordler Asafa Powell gab es doch noch 100-m-Gold für Jamaika. Im spannendsten Finish der WM-Geschichte siegte nach vier Ergebnis-Korrekturen Veronica Campbell in 11,01 Sekunden zeitgleich vor Titelverteidigerin Lauryn Williams (USA). Erinnerungen wurden wach an die glanzvolle WM 1993 in Stuttgart, als nach langen Beratungen Gail Devers (USA) in 10,82 vor der zeitgleichen Merlene Ottey (Jamaika) Gold zu-fiel.

Osaka entwickelt sich immer mehr zur WM der großen Seriensieger. In elf Entscheidungen gewannen bereits vier Athleten den dritten Titel in Folge in der gleichen Disziplin. Im Hammerwurf war dies der Weißrusse Iwan Tichon, der nach zwei ungültigen Versuchen zum Auftakt vor dem Aus gestanden hatte, dann aber die Jahresweltbestmarke auf 83,63 m verankerte und Primož Kozmus (82,29), der Sloweniens zweite WM-Medaille der Geschichte gewann, aus goldenen Träumen riss. Über 10.000 m lief Äthiopiens wiedererstarkter Star Kenenisa Bekele die Konkurrenz in 27:05,90 im Endspurt in Grund und Boden.

Bisher größter Überraschungssieger war der Portugiese Nelson Evoora, der mit einer Steigerung um 23 Zentimeter auf 17,74 m den baumlangen Brasilianer Jadel Gregorio (17,59) und den amerikanischen Titelverteidiger Walter Davis (17,33) in die Schranken wies. Einen russischen Doppelsieg gab es zwei Jahre nach der WM-Premiere des 3000-m-Hindernislaufs der Frauen durch Jekaterina Wolkowa in 9:06,57 und Tatjana Petrowa.

Wenn es über 25 Runden geht, bleibt Kenenisa Bekele der Chef im Ring. In der Abendhitze von Osaka stürmte der 25 Jahre alte Äthiopier bei den Leichtathletik-Weltmeisterschaften zu seinem dritten 10 000-Meter-Titel in Serie. Katz und Maus spielte der kleine Ausdauerläufer mit der Konkurrenz in einem Finale ohne einen einzigen Europäer. Lohn für die Nachtschicht: 60 000 US-Dollar für Bekele und das siebte 10 000-m-Gold für das bitterarme Land am Horn von Afrika.

„Das war das härteste Rennen meines Lebens. Es ist fantastisch, zum dritten Mal gewonnen zu haben“, sagte Bekele, der die Konkurrenz auf der nagelneuen Bahn im Nagai-Stadion alt aussehen ließ. Erst hängte er den Kenianer Martin Irungu Mathathi ab, wie eine Rakete schoss der 1,60 Meter große Dauerläufer auf der Schlussrunde dann an seinem Landsmann Sileshi Sihine vorbei.

Drei der DLV-Hoffnungen trumpften in der Qualifikation groß auf. Titelverteidigerin Franka Dietzsch (Neubrandenburg) deutete mit der besten Qualifikationsweite (65,17 m) an, dass sie als Rekord-Weltmeisterin (neun Teilnahmen) am Mittwoch mit dem dritten Titel seit 1999 auch Rekord-Siegerin im Diskusring werden kann. Zumindest auf eine Medaille darf Eike Onnen (Hannover/2,29 m) am gleichen Tag im Hochsprung hoffen. Bianca Kappler (Rehlingen) deutete mit einem 6,85-m-Weitsprung an, dass sie heute im Weitsprung-Finale in die Nähe des Edelmetalls kommen will.

„Ich will Franka in der Qualifikation nicht nervös machen durch meine Art, auf sie einzuwirken. Bei der WM 2003 und Olympia 2004 ist sie rausgeflogen, als ich dabei war. Und wenn ich fehlte, hat es zuletzt immer bei ihr geklappt“, erklärte Trainer Dieter Kollark sein Fernbleiben von der Qualifikation. Er ist nun überzeugt: „Franka macht jetzt ihr Ding. Wenn sie 67 Meter wirft, ist sie wohl kaum zu schlagen.“

Von drei anderen kann nur die deutsche Vizemeisterin Tina Kron (Saarbrücken) weiter, die über 400 m Hürden als Vorlaufvierte in 57,28 Sekunden das Halbfinale erreichte. Dagegen blieb die deutsche Meisterin Ulrike Urbansky (Erfurt) in 56,76 als Siebte auf der Strecke.

## Dritter Titel für Franka Dietzsch?

## Sandhausen in Lauda

Sandhausen. (awi) In der dritten Runde des badischen Fußball-Pokals (Hoepfner-Cup) tritt Titelverteidiger SV Sandhausen heute Abend (18 Uhr) beim Verbandsligisten FC Lauda an. Die Hardtwälder fahren keineswegs übermütig ins Taubertal, wo sie sich zu gemeinsamen Oberliga-Zeiten traditionell häufig schwer getan haben.

„Wir nehmen die Aufgabe ernst und treten mit der besten Mannschaft an“, sagt Manager Tobias Gebert. Kein Wunder, denn die Spieler von Trainer Gerd Dais wollen zum dritten Mal in Serie den „Pott“ an den Hardtwald holen. Die Partie bietet den Sandhäusern zugleich die Gelegenheit, um auswärts etwas für das Selbstbewusstsein zu tun. Der Regionalliga-Aufsteiger konnte zwar alle drei Heimspiele für sich entscheiden, die beiden Auswärtspartien in Burghausen (0:1) und Reutlingen (1:3) gingen allerdings verloren. Die in den Punktspielen gesperrten Alf Mintzel und Christian Fickert können im Pokalwettbewerb eingesetzt werden und werden auflaufen. Am Samstag (14 Uhr) beim FSV Frankfurt werden beide jedoch noch nicht spielberechtigt sein.

Der Sieger des heutigen Abends muss im Achtelfinale beim FC Zuzenhausen antreten. Die zweite Mannschaft des SV Sandhausen hat durch einen 2:0-Sieg in Schönau bereits das Viertelfinale erreicht.

## Aufgebot von Wales

Cardiff. (sid) Der walisische Fußball-Nationaltrainer John Toshack setzt im EM-Qualifikationsspiel gegen Deutschland ganz auf seine erfahrenen Akteure. Angeführt von Stürmer Craig Bellamy nominierte Toshack fünf Spieler für das Spiel am 8. September in Cardiff, die beim 1:0-Sieg der Waliser am vergangenen Mittwoch in Bulgarien gefehlt hatten. Nach dem Rücktritt von Ryan Giggs ist der bei West Ham United spielende Bellamy der bekannteste Spieler der Auswahl.

Wales, momentan mit sieben Punkten Fünfter der Gruppe D, trifft außerdem am 12. September in Tnarva auf die Slowakei. - Tor: Wayne Hennessey (Wolverhampton), Lewis Price (Derby County), Danny Coyne (Tranmere Rovers), Abwehr: Gareth Bale (Tottenham Hotspur), Danny Collins (FC Sunderland), James Collins (West Ham United), Steve Evans (FC Wrexham), Danny Gabbidon (West Ham United), Craig Morgan (Peterborough United), Lewin Nyatanga (FC Barnsley), Sam Ricketts (Hull City), Mittelfeld: Andrew Crofts (FC Gillingham), Simon Davies (FC Fulham), Carl Fletcher (Crystal Palace), Mark Jones (Wrexham), Jason Koumas (Wigan), Joe Ledley (Cardiff), Paul Parry (Cardiff), Carl Robinson (Toronto), Angriff: Craig Bellamy (West Ham United), Robert Earnshaw (Derby County), Freddy Eastwood (Wolverhampton), Daniel Nardiello (Queens Parks).

## Zug war für die Adler wieder eine Reise wert

Auch wenn es diesmal nicht für den Turniersieg reichte – Manager Kuhl: „Sind schon sehr weit“

Zug. (R.K.) Zug ist für die Adler Mannheim immer eine Reise wert. Auch wenn der deutsche Meister beim 16. Turnier um den Kolin-Cup den 2006 errungenen Sieg um die mit 4.000 Franken dotierte Parkhotel-Trophy nicht wiederholen konnte, zeigte sich Trainer Greg Poss mit den Auftritten seines Teams zufrieden.

Vierzig Kilometer südlich Zürich hatte die 16. Jazz-Night auf dem Landschmiedplatz und dem Seeufer schon begonnen, als der ebenso oft ausgetragene Kolin-Cup startete. „Die Deutschen kommen gerne nach Zug“, sagte Sean Simpson, der Trainer des EVZ, „weil das Turnier einen hervorragenden Ruf genießt.“ Nach einem Drittel Anlaufzeit und einem 0:2-Rückstand dominierte der deutsche Meister dann auch zum Auftakt den HC Ambri-Piotta mit 5:2, wobei mit fortlaufender Spieldauer immer mehr ein Rächen ins andere griff. „Man merkt, dass wir mit einer eingespielten Mannschaft hier sind, auch wenn es erst die dritte Vorbereitungswoche für uns ist“, stellte Greg Poss fest.

Dabei wollte er die deutlichen läuferischen Vorteile seines Teams nicht überbewerten wissen. In den Angriffslinien hatten die Trainer keinen Stein auf dem anderen gelassen – nicht eine Sturmreihe aus dem Finale vom April fand sich in der

alten Zusammensetzung wieder. Absprachgemäß fand im Tor die Rotation Hauser-Müller-Hauser statt, weil Robert Müller in dieser Woche auch bei einem der Testländerspiele in Tschechien zum Einsatz kommen wird. Auch die Verteidigerpaare wurden mit Trepanier/Petermann und Bouchard/Ancicka verändert.

Dass bei der Partie gegen Zug beim 5:6 eine 3:0-Führung noch verspielt wurde, nahmen die Trainer und Sportmanager Marcus Kuhl nicht tragisch. „Vieleicht haben einige bei uns auf der Bank gedacht, die führen wir jetzt vor“, vermutete Teal Fowler, „das war ein Fehler, denn Zug wollte nach neun Jahren unbedingt mal wieder den Turniersieg“. Kuhl zeigte sich vom „atemberaubenden Tempo“ in der Vorbereitungsphase beeindruckt. „Wir sind schon sehr weit, die Fehler lassen sich abstellen, wenn im eigenen Drittel einfacher gespielt wird.“

Auch Felix Petermann merkte selbstkritisch an: „Wir haben derart viele Fehler gemacht, da musste der Gegner einfach gewinnen.“ Nachdem gegen Ambri-Piotta Edi Lewandowski wegen einer Nackenverstauchung fehlte, pausierte Jeff Shantz (leichte Kniebeschwerden) gegen Zug, so dass Michael Hackert auf seiner angestammten Position als Center aufgebunden wurde. Dort wurde der Neuzugang

aus Frankfurt besser ins Spiel eingebunden als auf dem Flügel. Dafür wurde die fehlende Spielpraxis beim wieder genesenen Robert Müller deutlich, der erst sein zweites komplettes Spiel innerhalb der letzten neun Monate bestritt.

Zum Abschluss beim 3:2 gegen den HC Litvinov verzichteten die Adler zugunsten ihres Partnerklubs EC Heubronn auf Stefan Langwieder und Philip Schlager. Beide wurden am Sonntagvormittag nach Hause chauffiert und standen am Abend im Kader der Falken beim Spiel der 1. DEB-Pokalrunde gegen die DEG Metro Stars. Genutzt hat es nichts, der Zweitliga-Aufsteiger unterlag dem Altmeister mit 1:7.

„Das Turnier war genau das richtige Niveau für unsere Vorbereitung. Wir wissen, wo wir stehen und welche Fehler wir abstellen müssen“, bilanzierte Greg Poss. Während gestern ein freier Tag war, flogen fünf Adler (Müller, Petermann, Ancicka, Ullmann, Hackert) bereits nach Tschechien, wo die A-Nationalmannschaft heute und morgen zwei Spiele in Usti und Karlsbad bestreitet. Bis zur Skills-Competiton (Freitag, 18 Uhr, Arena-Nebenhalle Süd) und der Saisonöffnung beim Test gegen die Kölner Haie (Sonntag, 19 Uhr) ist das Team wieder komplett.

## Zwanziger: „In ein paar Jahren wirst du gegen Hoffenheim verlieren“

DFB-Präsident hat ein großes Herz für den Frauenfußball und ist vom Förderstützpunkt in St. Leon-Rot hellauf begeistert

Von Michael Rappe

St. Leon-Rot. Dass DFB-Präsident Theo Zwanziger ein großes Herz für den Frauen-Fußball hat, das ist bekannt, auch dass seine heimliche Liebe Turbine Potsdam ist. Deren Trainer Bernd Schröder ist ein sehr guter Freund von ihm. Vor einigen Tagen versetzte Theo Zwanziger seinen Freund in Erstaunen. Sie sprachen über den kommenden Frauen-Fußball-Stützpunkt in St. Leon-Rot und über die Ambitionen von 1899 Hoffenheim. „In ein paar Jahren wirst du gegen Hoffenheim verlieren“, sagte Theo Zwanziger zum Potsdamer Trainer.

Bis dahin ist es noch ein langer Weg, doch wer am Sonntag die Saisonpremiere im Mädchen- und Förderstützpunkt St. Leon-Rot im Waldstadion des VfB St. Le-

on erlebt hat, der kann ahnen, dass hier etwas Großes entstehen kann. Seit acht Tagen ist auch klar, dass es in Sachen Baumaßnahmen die große Lösung geben wird. Dietmar Hopp gab dem Vorsitzenden des Förderstützpunktes, Anton Nagl, seine Zustimmung, dass ein Gebäude wie in Walldorf gebaut werden kann, damit ist die ursprünglich angedachte Lösung mit Containern vom Tisch. Zusätzlich werden am Gelände des VfB St. Leon noch zwei neue Rasenplätze entstehen.

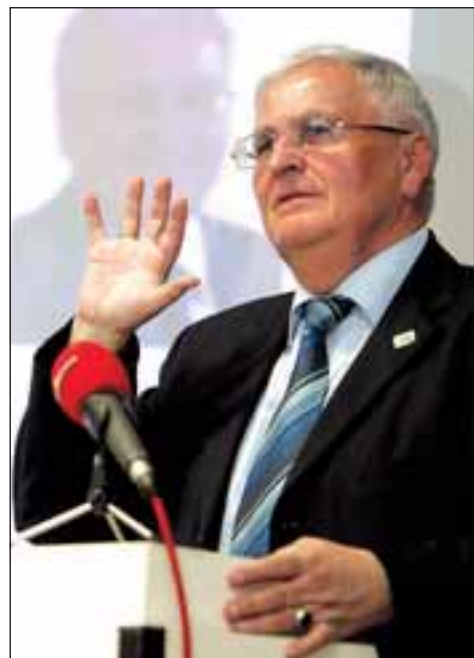
„Solche optimalen Bedingungen wie hier werden wir nicht häufig schaffen können“, sagte Theo Zwanziger begeistert und zeigte sich vor allem von dem privaten Engagement und der Harmonie zwischen den vielen Helfern beeindruckt. Er ließ es sich nicht nehmen, mit seiner Frau den ganzen Tag in St. Leon zu

verbringen. Seiner Ansicht nach müsste generell im Klubfußball der Frauen professioneller gearbeitet werden. „Auch die Klubs in der Frauen-Bundesliga müssen mehr Nachwuchsförderung betreiben und sich besser präsentieren“, meinte der DFB-Präsident.

Sein Sohn Ralf, Leiter Mädchen- und Frauenfußball im Förderstützpunkt, geht in dieser Aufgabe richtig auf. „Wir wollen es mit Mädchen aus der Region schaffen“, sagt Zwanziger junior, „wir könnten schon jetzt viele Mädchen von weiter bekommen, aber das wollen wir gar nicht“. Wie Friedbert Krieger vom Förderverein hält er die Zielsetzung, 2011 in der 2. Bundesliga und 2015 in der 1. Bundesliga zu spielen, für realistisch. Schon jetzt könnten seiner Ansicht nach eine Reihe von Spielerinnen in der 2. Bundesli-

ga mithalten. Der sportliche Koordinator Benjamin Schneider aus St. Leon traut den Hoffenheimer Damen ebenfalls zu „sich den Herren anzunähern“.

Schneider ist für die Organisation des Spielbetriebes sowie die gesamte Trainerausbildung im Verein und bei den Kooperationspartnern zuständig. Auch für den 27-Jährigen ist klar, dass in der am 15. September beginnenden Saison für beide Frauenteamen nur die Meisterschaft in der Verbandsliga bzw. der Landesliga zählt. Bei den Testspielen am Sonntag gewannen die B-Juniorinnen mit 6:0 gegen den 1. FFC Frankfurt (Tore: Sabine Stoller 2, Donata Schilliro, Madleine Kurek, Nathalie Langlotz und Theresa Rhein), die Frauen verloren gegen den VfL Sindelfingen II mit 3:6 (Tore: Veronika Hafke, Yesim Demirel, Chantal Fuchs).



DFB-Präsident Theo Zwanziger. Foto: AP